

**ALBA SE
(vormals INTERSEROH SE)**

Halbjahresfinanzbericht
der
ALBA SE und der mit ihr verbundenen
Tochtergesellschaften (Konzern)

für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

Die Aktie	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	3
A. Rahmenbedingungen	4
1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	4
2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen	4
B. Geschäftsverlauf	5
1. Umsatz und Ergebnis	5
2. Stahl- und Metallrecycling	5
3. Dienstleistung	6
C. Darstellung und Erläuterung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	7
1. Ertragslage	7
2. Vermögenslage	7
3. Finanzlage	8
D. Weitere Angaben	8
1. Nachtragsbericht	8
2. Vorstand und Aufsichtsrat	9
3. Mitarbeiter	9
4. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem	9
5. Umwelt und Nachhaltigkeit	9
E. Voraussichtliche Entwicklung	9
1. Chancen- und Risikobericht	9
2. Prognosebericht	10
a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	10
b) Entwicklung der Segmente	11
c) Entwicklung des Konzerns	12
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
Konzern-Bilanz	14
Konzern-Kapitalflussrechnung	15
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	17
Anhang	18
Kontakt	22

Die Aktie

Die Holding der börsennotierten Unternehmensgruppe firmiert seit dem 2. Juli 2012 unter dem Namen ALBA SE. Einen entsprechenden Beschluss haben die Aktionäre mit großer Mehrheit auf der Hauptversammlung am 13. Juni 2012 in Köln gefällt und sich damit für eine Umfirmierung der INTERSEROH SE in ALBA SE ausgesprochen. Die Aktie der ALBA SE wird seit dem 6. Juli 2012 unter dem Kürzel ABA an den deutschen Börsen Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen geführt.

Von der Umfirmierung nicht betroffen sind die operativ tätigen Gesellschaften der ALBA SE. Zudem bleibt die Marke INTERSEROH als Kunden-/Produktmarke erhalten und steht innerhalb der ALBA Group für die Organisation von Recyclingleistungen.

Die ALBA Group plc & Co. KG als Mutterunternehmen der ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen bilden die ALBA Group. Die ALBA Group gehört weltweit zu den zehn größten Unternehmen für Umweltdienstleistungen, Recycling und Sekundärrohstoffhandel. Durch die Geschäftstätigkeit der Gruppe werden jedes Jahr mehrere Millionen Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart.

Der Aktienkurs der ALBA SE entwickelte sich im ersten Halbjahr 2012 äußerst positiv. Bei Eröffnung der Börse am 2. Januar notierte die Aktie an der Frankfurter Börse bei 52,22 Euro, stieg im Berichtszeitraum bis auf 60,50 Euro und schloss am 30. Juni mit 58,45 Euro. Einfluss auf die positive Entwicklung der Aktie nahm in starkem Maße der mit der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, 2011 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die ALBA Group plc & Co. KG ist Großaktionär der ALBA SE. Die Stimmrechte der Gesellschaft sind den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die ALBA Finance plc & Co. KGaA, die ALBA Finance Holding plc, die ALBA Group Europe plc, die Alpsee Ltd. und die Eibsee Ltd., jeweils mit statutarischem Sitz in London/Großbritannien und Verwaltungssitz in Berlin, zuzurechnen. Am 30. Juni 2012 waren dies Stimmrechte aus 8.395.849 Aktien (85,324 Prozent).

ALBA SE, Köln (vormals INTERSEROH SE)

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2012 BIS ZUM 30. JUNI 2012

Seit dem 2. Juli 2012 firmiert die INTERSEROH SE, Köln, unter dem Namen ALBA SE, Köln.

Die Geschäftstätigkeit der ALBA SE und der mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften (ASE-Gruppe) ist in zwei Segmente untergliedert – die Bereiche Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung.

Zwischen der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, (ALBA KG) als beherrschender Gesellschaft und der ALBA SE als beherrschter Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Gemäß Vertrag verpflichtet sich die ALBA Group plc & Co. KG auf Verlangen eines jeden außen stehenden Aktionärs der ALBA SE dessen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je ALBA SE-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot).

Diejenigen außen stehenden Aktionäre der ALBA SE, die das Barabfindungsangebot nicht annehmen wollen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehren-

den Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Über die Höhe von Barabfindung und Ausgleichszahlung ist beim Landgericht Köln ein Spruchverfahren nach Spruchverfahrensgesetz anhängig.

Das Landgericht Köln hat in einer ersten mündlichen Verhandlung am 20. April 2012 im Spruchverfahren das Vorbringen der Antragsteller und der Antragsgegnerin (Alba Group plc & Co. KG) erörtert. Das Gericht hat in der Folge am 15. Juni 2012 beschlossen, ein neues Sachverständigen-gutachten in Auftrag zu geben, das eine eigenständige Berechnung des Unternehmenswertes unter "angemessener Berücksichtigung der dazu abgegebenen Erklärungen" innerhalb der nächsten zwei Jahre vornehmen soll.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einer merklichen Abschwächung der weltwirtschaftlichen Konjunktur im 4. Quartal 2011 hat sich die globale Produktion in den ersten drei Monaten 2012 wieder belebt. Doch bereits im zweiten Quartal verlor die Konjunktur erneut an Schwung. China, bislang die „Lokomotive der Weltwirtschaft“, verzeichnete in den Monaten April bis Juni die niedrigsten Wachstumsraten seit drei Jahren.

Die Wirtschaft im Euroraum war im ersten Halbjahr 2012 von einer starken Divergenz geprägt. Während sich der Euroraum insgesamt in einer Rezession befand, verzeichnete die deutsche Wirtschaft ein leichtes Wachstum.

Allerdings bremste die Krise in der Euro-Zone die deutsche Wirtschaft stärker als zunächst erwartet und dämpfte die Nachfrage nach deutschen Produkten. Aufgrund der weltweiten Flaute schwächelten auch die Exporte in den außereuropäischen Raum. So wurde die deutsche Konjunktur primär von der Binnenwirtschaft getragen. Neben dem privaten Konsum kamen aufgrund günstiger Finanzierungsbedingungen positive Impulse im Wesentlichen von der Bauwirtschaft. Die Unternehmen hielten sich aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation zurück; die Ausrüstungsinvestitionen waren entsprechend verhalten.

2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Die im Zuge der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes geführten Diskussionen um die Zulassung privater Firmen der Recyclingbranche für gewerbliche Sammlungen an Haushalten mündeten in der Sitzung des Vermittlungsausschusses am 8. Februar 2012 in einem Kompromiss. Dieser sieht vor, dass private Firmen gewerbliche Sammlungen an Haushalten nur durchführen dürfen, wenn sie wesentlich leistungsfähiger als das öffentlich-rechtliche System sind. Bundestag und Bundesrat verabschiedeten das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz mit diesem Passus am 9. und 10. Februar. Am 1. Juni 2012 trat das Gesetz in Kraft. Sammlungen im Gewerbebereich sind hiervon nicht betroffen.

Der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) hat Klage bei der Europäischen Kommission gegen das Gesetz eingereicht. Nach aktuellem Stand erwartet das Management durch das neue Gesetz keine signifikanten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ALBA SE und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen.

Am 19. Januar 2012 hat das Europäische Parlament mit großer Mehrheit der Novelle der europäischen Elektro- und Elektronikaltgeräte-Richtlinie (WEEE) zugestimmt. Ziel der neuen Richtlinie

ist es, innerhalb von sieben Jahren die Sammelquoten bei Elektroaltgeräten in den EU-Mitgliedsstaaten deutlich zu erhöhen. Darüber hinaus enthält die Richtlinie Regelungen, die das illegale Verbringen von ausgedienten Geräten wirksamer als bisher unterbinden sollen. Die Umsetzung der EU-Richtlinie erfordert eine Novellierung des deutschen Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetzes (ElektroG). Ein erster Arbeitsentwurf wird im Herbst 2012 erwartet. Nach aktuellem Stand erwartet das Management positive Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche der ALBA SE.

B. Geschäftsverlauf

1. Umsatz und Ergebnis

Das Segment Stahl- und Metallrecycling bewegte sich im ersten Halbjahr 2012 in einem konjunkturell schwierigen Marktumfeld. Trotz gesunkener Nachfrage und niedrigerer Preise als im Vorjahreszeitraum gelang es, die gehandelte Tonnage auszuweiten und den Umsatz auf Vorjahresniveau zu halten. Allerdings mussten Einbußen im Ergebnis verzeichnet werden. Im Geschäftsbereich Dienstleistung führte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres die Ende 2011 vorgenommene Bereinigung des Vertragsportfolios um renditeschwache Kundenverträge zu einer deutlichen Reduzierung von Marktanteil und Umsatz im Bereich der Verkaufsverpackungen bei gleichzeitigem Anstieg des Ergebnisses.

Aufgrund der Veräußerung des Segmentes Rohstoffhandel zum 1. Oktober 2011 ist das hierauf entfallende Ergebnis nach Steuern in der Vergleichsperiode der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und als Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft ausgewiesen. Im Folgenden werden somit die Zahlen der Berichtsperiode ausschließlich mit den Beträgen aus dem fortzuführenden Geschäft verglichen.

Das Ergebnis vor Ergebnisanteilen an assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Berichtszeitraum 20,48 Mio. Euro (Vorjahresvergleichswert: 25,71 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf 13,36 Mio. Euro (Vj.: 19,28 Mio. Euro).

Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 1.055,00 Mio. Euro (Vj.: 1.128,25 Mio. Euro).

Das Segment Stahl- und Metallrecycling erwirtschaftete einen Umsatz von 889,34 Mio. Euro (Vj.: 887,47 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Dienstleistung betrugen 170,61 Mio. Euro (Vj.: 246,50 Mio. Euro).

Zwischen den beiden Segmenten wurden Umsätze in Höhe von 4,95 Mio. Euro konsolidiert (i. Vj.: 5,72 Mio. Euro). Die segmentübergreifenden Konsolidierungen im EBIT betrugen 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: 0,05 Mio. Euro).

2. Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling bewegte sich in einem konjunkturell schwierigen Marktumfeld mit gesunkener Nachfrage und niedrigeren Preisen als im Vorjahresvergleichszeitraum. Dennoch gelang es dem Geschäftsbereich, die Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und die gehandelten Tonnagen um mehr als 56.000 Tonnen zu steigern. Gesunkene Margen drückten jedoch das Ergebnis.

Die allgemeine Verunsicherung hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Euro-Schuldenkrise führte im zweiten Quartal zu einer verhaltenen Stahlnachfrage und Preisen unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. So sank beispielsweise der durchschnittliche Lagerverkaufspreis der

Leit-Schrottsorte 2 von 350,70 Euro pro Tonne in den ersten sechs Monaten 2011 auf 328,80 Euro pro Tonne im ersten Halbjahr 2012.

Die Preise für Nichteisen-Metalle waren von hoher Volatilität gekennzeichnet. Die schwierige Absatz- und Beschaffungsmarktsituation für Nichteisen-Metalle war im ersten Halbjahr vornehmlich auf das gebremste Wachstum der chinesischen Wirtschaft und die geringe Nachfrage vieler Kunden aufgrund der genannten Unsicherheiten zurück zu führen. Begleitet wurde diese Entwicklung von enormen Preissteigerungen der Seefrachten in den asiatischen Raum sowie teilweise nicht wettbewerbsfähigen europäischen Preisen für Zink und Kupfer in Asien.

Die INTERSEROH Stainless Steel GmbH, Dortmund, hat zum 1. März 2012 sämtliche Vermögenswerte des Geschäftsbereiches „Legierte Schrotte“ der INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund, erworben und den operativen Betrieb mit legierten Schrotten aufgenommen.

Zum 1. Juli 2012 wurde ein neuer Platz in Homburg (INTERSEROH Serog GmbH, Bous) eröffnet und damit die Präsenz des Segmentes Stahl- und Metallrecycling im Saarland ausgebaut.

3. Dienstleistung

Das Segment Dienstleistung verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sinkende Umsatzerlöse und ein gestiegenes Ergebnis. Beides ist im Wesentlichen bedingt durch die Bereinigung des Vertragsportfolios um renditeschwache Kundenverträge im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2011 im Bereich der Verkaufsverpackungen.

Mit Unterzeichnung des Zertifikats „zur Sicherung der Verpackungsentsorgung“ schloss sich die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, 2011 einer Initiative des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) an. Mit der Teilnahme am Zertifikat verpflichtete sich das Unternehmen, die korrekte Einhaltung der Verpackungsverordnung zusätzlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrollieren zu lassen. Der damit einhergehende Prüfungsprozess wurde im Frühjahr 2011 eingeleitet und konnte im Mai 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei wurde insbesondere die korrekte Einhaltung der durch die Vollzugsbehörden festgelegten Ausführungsbestimmungen der Verpackungsverordnung einer sorgfältigen Analyse und Dokumentation unterzogen. Den Kunden wird dadurch die Rechtssicherheit hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften nun zusätzlich extern bestätigt.

Das Transportverpackungsrecycling verzeichnete Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Dies ist vornehmlich auf konjunkturell bedingte Nachzahlungen der Industrie für 2011 zurück zu führen.

Die innovativen Geschäftsfelder „Mehrwegtransportverpackungen für Obst und Gemüse“ sowie „recycled resource“ haben sich in den ersten sechs Monaten 2012 hinsichtlich Auftragslage und Ergebnis Erfolg versprechend entwickelt.

Umsatz und Ergebnis der INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln, waren im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig. Dies ist in erster Linie bedingt durch die teilweise von Kunden in Eigenregie durchgeführten Zählungen der Einweggebinde, was zu sinkenden Zählmengen im Pfand-System führte. Darüber hinaus betreibt ein Großkunde die Logistik der leeren Gebinde nunmehr selbstständig.

Der Business Unit Recycling Solutions Interseroh gelang es im ersten Halbjahr 2012, Umsatz und Ergebnis leicht zu steigern. Vor allem im Bereich Automotive und Facility Management konnten Neukunden gewonnen werden. Der Vertragsbestand im Bereich Automotive wurde durch langfristige Engagements weiter abgesichert, die Positionierung in der Systemgastronomie erfolgreich behauptet.

Umsatz und Ergebnis der Business Unit, die für Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro-Elektronik-Altgeräten organisiert, bewegten sich auf Vorjahresniveau. Die sinkenden Abholaufträge konnten durch das neue Produkt „Lampenrücknahme“ kompensiert werden.

Umsatz und Ergebnis der INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln, mit dem Handel leerer Tintenpatronen und Tonerkartuschen waren im ersten Halbjahr 2012 deutlich niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Grund dafür ist im Wesentlichen das hohe Angebot an Nachbauten von Originalkartuschen sowie daraus resultierende niedrigere Preise für Leermodule.

Die REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden, verzeichnete eine Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Die Geschäftsentwicklung der INTERSEROH Austria GmbH, Wien/Österreich, gestaltete sich in den ersten sechs Monaten 2012 trotz zunehmenden Wettbewerbsdrucks positiv und verzeichnete bei einem Ergebnis auf Vorjahresniveau Umsatzsteigerungen.

Umsatz und Ergebnis der osteuropäischen Tochtergesellschaften bewegten sich auf dem Niveau des Vergleichszeitraums.

C. Darstellung der Ertrags, Vermögens- und Finanzlage

1. Ertragslage

Das Konzernergebnis zum 30. Juni 2012 beträgt 12,06 Mio. Euro nach 16,21 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Die Umsatzerlöse haben sich um 6,49 Prozent vermindert. Der Rückgang resultiert überwiegend aus dem Segment Dienstleistung. Korrespondierend ist der Materialaufwand in nahezu gleichem Maße (5,57 Prozent) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich infolge gestiegener Währungskursgewinne (+ 2,29 Mio. Euro) und aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (+ 2,66 Mio. Euro) erhöht. Dem gegenüber stehen geringere periodenfremde Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (- 4,68 Mio. Euro).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich insbesondere die Verkaufsprovisionen (- 35,18 Mio. Euro). Die Reduzierung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem verringerten Umsatz im Segment Dienstleistung.

2. Vermögenslage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 verminderte sich die Bilanzsumme zum 30. Juni 2012 um 26,22 Mio. Euro auf 628,86 Mio. Euro an.

Die Vorräte sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2011 von 127,58 Mio. Euro um 19,69 Prozent auf 102,45 Mio. Euro. Dies ist vor allem auf den Bestandsabbau von Handelswaren sowie fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Segment Stahl- und Metallrecycling zurück zu führen.

Ursächlich für den Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 20,88 Prozent ist im Wesentlichen eine Großlieferung im Segment Stahl- und Metallrecycling kurz vor dem Stichtag.

Die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Forderungen resultiert aus Umsatzsteuerforderungen gegen Finanzbehörden.

Der Abbau der lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden ergibt sich insbesondere aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Darüber hinaus ist in den kurzfristigen finanziellen Schulden der Saldo in Höhe von 4,52 Mio. Euro aus der mit der ALBA KG geschlossenen Cashpool-Vereinbarung enthalten. Hierzu wird auf die weiteren Erläuterungen in der Finanzlage verwiesen.

3. Finanzlage

Finanzierungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurde das zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten bestehende Darlehen der ASE-Gruppe in Höhe von 68,46 Mio. Euro durch Inanspruchnahme des Cashpools bei der ALBA KG getilgt.

Zahlungsmittel und -äquivalente

Mit dem Beginn der aktiven Teilnahme am Cashpooling-Verfahren der ALBA KG wurde die Definition des Zahlungsmittelbestandes in der Kapitalflussrechnung unter Anpassung der Vorjahreszahlen geändert.

Nunmehr umfasst der Zahlungsmittelbestand in der Kapitalflussrechnung neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 24,39 Mio. Euro (Vj. 74,88 Mio. Euro) auch den Cashpool-Saldo mit der ALBA KG. Zum Bilanzstichtag bestand eine Cashpool-Verbindlichkeit von 4,58 Mio. Euro (Vj. Forderung 2,0 Mio. Euro), so dass der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende des Berichtszeitraumes 19,81 Mio. Euro (Vj. 76,88 Mio. Euro) betrug. Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Die Reduzierung des Bestands an Zahlungsmitteln und -äquivalenten um 57,07 Mio. Euro resultiert überwiegend aus der weiter oben beschriebenen Darlehenstilgung und dem gegenläufigen Effekt aus der Rückführung eines der ALBA KG gewährten kurzfristigen Darlehens in Höhe von 15,21 Mio. Euro.

Im Übrigen wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Finanzierungsleasing betrugen im Berichtszeitraum 5,55 Mio. Euro nach 5,69 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum.

D. Weitere Angaben

1. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtszeitraumes gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Sowohl innerhalb des Vorstandes als auch innerhalb des Aufsichtsrates der Gesellschaft gab es im ersten Halbjahr 2012 keine personellen Veränderungen.

3. Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2012 beschäftigte die ASE-Gruppe durchschnittlich 1.910 Mitarbeiter inklusive Auszubildender (i. Vj.: 1.987 Mitarbeiter).

4. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Der Vorstand der ALBA SE ist grundsätzlich für Umfang und Ausgestaltung der eingerichteten Überwachungssysteme, wie Risikomanagement-System (RMS) und internes Kontrollsystem (IKS), verantwortlich. Die Systeme werden den jeweils unternehmensspezifischen Gegebenheiten angepasst, von zentraler Stelle koordiniert und regelmäßig kontrolliert.

Hinsichtlich der detaillierten Ausgestaltung des RMS der ASE-Gruppe wird auf den Geschäftsbericht 2011 verwiesen.

Im ersten Halbjahr 2012 hat der Vorstand weitere Maßnahmen zu einer optimierten Risikosteuerung implementiert und organisatorische Weiterentwicklungen vorgenommen. Beispielsweise wurden die Geschäftsordnungen vereinheitlicht und der Risikomanagement-Prozess weiter standardisiert und automatisiert.

Risiken, die für die ASE-Gruppe einen bestandsgefährdenden Charakter aufweisen, sind derzeit nicht bekannt.

Das IKS in Bezug auf die Konzernrechnungslegung ist ausführlich im Geschäftsbericht 2011 dargestellt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird. Wesentliche Veränderungen im ersten Halbjahr 2012 hat es nicht gegeben.

5. Umwelt und Nachhaltigkeit

Umwelt und Nachhaltigkeit spielen bei der ASE-Gruppe eine zentrale Rolle. Entsprechend ließ die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH im laufenden Geschäftsjahr weitere Anlagen in Deutschland und die Tochtergesellschaft in Österreich zertifizieren. Die beiden Waschdepots der INTERSEROH Pool GmbH, Köln, erhielten im Frühjahr 2012 die Zertifizierung nach DIN ISO 14001 und BS OHSAS 18001, die Reinigungsanlage der REPASACK in Oberhausen sowie die INTERSEROH Austria GmbH zur Jahresmitte.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Chancen- und Risikobericht

Identifizierte Risiken, die für die ASE-Gruppe einen bestandsgefährdenden Charakter aufweisen, sind derzeit nicht erkennbar.

Im Folgenden wird ausschließlich auf Risikoveränderungen im laufenden Geschäftsjahr sowie neue Maßnahmen zur Absicherung gegen Risiken eingegangen. Im Übrigen wird auf den Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2011 verwiesen.

Kunden- und Lieferbeziehungen

Die Optimierung des zentral koordinierten Warenkreditversicherungswesens zur Vermeidung von Umsatz- und Ertragsverlusten sowie von Forderungsausfällen wurde auch im ersten Halbjahr 2012 aktiv vorangetrieben und weiter standardisiert.

Compliance

Compliance-Risiken entstehen unter anderem aus der Nichteinhaltung verschiedener Rechtsvorschriften und Auflagen zum Beispiel in den Bereichen Antikorruption, Kartellrecht, Umweltschutz sowie Steuern und Datenschutz. Die ASE-Gruppe hat zahlreiche Schritte unternommen, um diese Risiken weiter zu minimieren.

Neben den regelmäßigen Schulungen zum Thema Kartellrecht und Antikorruption wurde in der ersten Jahreshälfte 2012 die Installation von zentralen Wissensdatenbanken für Schulungen sowie der Austausch von Erfahrungen zum Thema Kartell- und Vergaberecht umgesetzt.

Segmente

Stahl - und Metallrecycling

Dem Risiko volatiler Rohstoffpreise mit Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Segmentes wird durch ein aktives Positionsmanagement begegnet. Weitere Absicherungsmöglichkeiten wie das Commodity-Hedging bei einigen Nichteisen-Metallschrotten an der London Metal Exchange sowie die Fremdwährungsabsicherung werden auch im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut.

Dienstleistung

Auch im Dienstleistungssegment könnten die volatilen Rohstoffpreise Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben, wobei eine gewisse Volatilität bereits in den Kundenverträgen berücksichtigt wurde.

Chancen

Durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ALBA Group plc & Co. KG und der INTERSEROH SE sowie deren Umbenennung in ALBA SE wird die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen weiter ausgebaut. Die unternehmensübergreifenden Kooperationen werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette unter anderem durch Cross-selling- und Cross-buying-Maßnahmen begleitet. Die weiteren organisatorischen Veränderungen der ALBA Group und der kundenorientierten Aufstellung unterstützen diesen Prozess.

2. Prognosebericht

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für die Weltwirtschaft haben führende Wirtschaftsexperten ihre Wachstumsprognosen reduziert und erwarten einen Anstieg von nur noch 3,5 Prozent in diesem Jahr.

Der Euroraum befindet sich wegen der Schuldenprobleme vieler Länder und der anhaltenden Unsicherheit an den Finanzmärkten in einer Rezession. Für die Euro-Zone erwarten die Öko-

nomen im Jahr 2012 eine wirtschaftliche Schrumpfung um 0,3 Prozent. Entsprechend werde die Nachfrage nach deutschen Produkten sowohl aus dem Euroraum als auch aus den übrigen Industrieländern weiterhin gedämpft bleiben. Mit wieder steigenden Exporten wird erst um die Jahreswende gerechnet. Die deutsche Konjunktur werde in diesem Jahr daher vornehmlich von der Binnenwirtschaft gestützt. Wirtschaftsexperten gehen für 2012 von einem Wachstum von lediglich einem Prozent aus.

Die Schätzungen der Experten basieren auf der Voraussetzung, dass die Politik in der Euro-Zone in ausreichendem Maße Schritte zur Bewältigung der Krise ergreift.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der operativ tätigen Einheiten der ASE-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

b) Entwicklung der Segmente

Stahl- und Metallrecycling

Die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation führt derzeit zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer. So rechnet die Stahlindustrie mit einem schwächeren zweiten Halbjahr 2012.

Im Bereich Nichteisen-Metalle werden für den europäischen Raum Preisreduzierungen prognostiziert. Auch hier schlagen sich letztlich die Unsicherheiten bezüglich der Wirtschafts- und Währungsentwicklung nieder.

Für den Bereich der Nichteisen-Metalle geht der Vorstand für den Rest des Jahres 2012 von einer sinkenden Nachfrage und rückläufigen Preisen aus. Im Bereich der Eisenschrotte (Fe) wird bei rückläufigen Mengen im zweiten Halbjahr ein leicht sinkendes Preisniveau erwartet. Ausgehend von dieser voraussichtlichen Entwicklung wird für das Gesamtjahr 2012 für das Segment Stahl- und Metallrecycling im Vergleich zum Vorjahr mit einem leicht rückläufigen Umsatz sowie einem stärker rückläufigen Ergebnis vor Steuern gerechnet.

Chancen und Potenziale liegen in der umfassenden Nutzung des im Segment vorhandenen Know-hows zur weiteren Optimierung von Prozessabläufen in der Aufbereitung und im Handling von Schrott. In den vergangenen Jahren hat das Segment Stahl- und Metallrecycling die begonnene Internationalisierung in allen Sparten fortgesetzt. Dies zeigt sich unter anderem in dem Aufbau eines Tiefseelagers in Dordrecht sowie in der Expansion des Fe-Containergeschäfts mit Schwerpunkt Asien. Die konsequente Weiterentwicklung des Bereiches der Nichteisen-Metalle sowie der legierten Schrotte steht im Fokus der Handlungen 2012.

Um die führende Stellung weiter auszubauen, setzt das Segment Stahl- und Metallrecycling auf die Weiterentwicklung des Exportgeschäftes vor allem nach Asien und auf die Erschließung neuer Beschaffungs- und Absatzmärkte in Europa. Außerdem sollen die Handelsaktivitäten bei legierten Schrotten und im Bereich der Nichteisen-Metalle ausgebaut werden. Dabei ist die fortschreitende Vernetzung der Standorte von zentraler Bedeutung, um mittels verbesserter Vermarktungsstrukturen die Profitabilität des Segmentes zu erhöhen.

Risiken bestehen in einem geringeren als dem erwarteten Mengenwachstum, insbesondere in den Märkten Türkei und China, etwa durch politische Verwerfungen im regionalen Umfeld, regulatorische Maßnahmen oder restriktive Geldpolitik. Ein besonderes Risiko stellt die mögliche Verschärfung der Euro-Krise dar, die sich unter anderem im Rückgang der Industrieproduktion äußern würde. Des Weiteren kann sich eine Abwertung des US-Dollar negativ auf die Wettbewerbsposition europäischer Sekundärrohstofflieferanten auswirken.

Dienstleistung

Insgesamt rechnet der Vorstand für das Segment Dienstleistung wegen der andauernden Bereinigung des Vertragsportfolios um renditeschwache Kundenverträge für das Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zu Vorjahr mit einem rückläufigen Umsatz. Derzeit wird trotz der hohen Wettbewerbsintensität in ausgewählten Geschäftsfeldern und des erwarteten, geringeren Preisniveaus an einigen Rohstoffmärkten von einem ähnlichen Ergebnis vor Steuern im Vergleich zu 2011 ausgegangen.

c) Entwicklung des Konzerns

Für die fortzuführenden Geschäftsbereiche ging der Vorstand zum 31. Dezember 2011 für das Geschäftsjahr 2012 von einem Umsatzrückgang von 5 Prozent bei einer Minderung des Ergebnisses vor Steuern von 15 Prozent aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten und des anhaltenden Margendrucks in beiden Segmenten rechnet der Vorstand mit einer Umsatzminderung von 5 bis 10 Prozent. Allerdings wird der Ergebnisrückgang stärker als prognostiziert ausfallen.

Die in der ASE-Gruppe benötigte Liquidität wird ganz wesentlich durch die Teilnahme an dem Cashpooling-Verfahren sicher gestellt. Ein über die kurzfristig verfügbare Liquidität hinaus gehender Bedarf kann jederzeit mittels der von den Geschäftsbanken eingeräumten Barkreditlinien vollständig gedeckt werden.

**KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2012**

**ALBA SE, Köln
(vormals INTERSEROH SE)
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012**

	<u>1. Halbjahr 2012</u> EUR	<u>1. Halbjahr 2011</u> EUR
1. Umsatzerlöse	1.054.999.386,13	1.128.254.278,31
2. Verminderung / Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6.255.165,42	8.398.921,57
3. Sonstige betriebliche Erträge	34.449.872,36	32.576.312,53
4. Materialaufwand	913.260.602,92	967.164.363,65
5. Personalaufwand	51.299.345,98	50.563.935,67
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	8.814.723,68	8.984.152,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.337.413,49	116.810.198,05
8. Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	515.179,29	547.654,78
9. Finanzerträge	1.709.685,02	1.667.421,40
10. Finanzierungsaufwendungen	<u>9.349.332,06</u>	<u>8.643.110,45</u>
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	13.357.539,25	19.278.828,16
12. Ertragsteueraufwendungen	<u>1.296.545,22</u>	<u>3.065.261,07</u>
13. Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	12.060.994,03	16.213.567,09
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	0,00	3.351.787,72
Ergebnis nach Steuern	<u>12.060.994,03</u>	<u>19.565.354,81</u>
14. davon Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	618.607,08	1.634.856,69
davon aus fortzuführendem Geschäft		1.580.375,81
davon aus nicht fortzuführendem Geschäft		54.480,88
15. davon Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	11.442.386,95	17.930.498,12
davon aus fortzuführendem Geschäft		14.633.191,28
davon aus nicht fortzuführendem Geschäft		3.297.306,84
16. Ergebnis je Aktie		
aus fortzuführendem Geschäft	1,16	1,77
aus nicht fortzuführendem Geschäft		0,06
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	1,16	1,82

ALBA SE, Köln
(vormals INTERSEROH SE)
Konzernbilanz zum 30. Juni 2012

AKTIVA

PASSIVA

	<u>30. Juni 2012</u>	<u>31.12.2011</u>		<u>30. Juni 2012</u>	<u>30. Juni 2012</u>	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2011</u>
	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte			Eigenkapital				
Immaterielle Vermögenswerte	119.370.988,93	121.189.087,71	<u>Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind</u>				
Sachanlagen	84.824.139,00	86.413.683,80	Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00		25.584.000,00	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8.456.808,03	7.741.601,29	Rücklagen	168.662.690,32	194.246.690,32	153.360.146,04	178.944.146,04
Finanzielle Vermögenswerte	1.119.449,55	1.728.113,37	<u>Minderheitsanteile am Eigenkapital</u>		6.493.033,05		6.100.612,35
Sonstige Forderungen	1.310.883,47	1.133.722,99			200.739.723,37		185.044.758,39
Latente Steueransprüche	6.428.911,23	6.252.238,90					
	221.511.180,21	224.458.448,06	Schulden				
Kurzfristige Vermögenswerte			<u>Langfristige Schulden</u>				
Vorräte	102.449.739,04	127.575.787,43	Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	19.171.206,91		19.410.156,61	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208.276.843,06	172.304.765,27	Sonstige langfristige Rückstellungen	6.000.230,04		5.588.814,36	
Finanzielle Vermögenswerte	9.913.066,28	24.679.114,09	Latente Steuerschulden	5.795.297,37		6.083.527,57	
Sonstige Forderungen	59.103.698,29	28.822.068,48	Finanzielle Schulden	9.660.051,65		71.319.610,32	
Ertragsteuererstattungsansprüche	3.218.211,48	2.355.136,63	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	447.971,22	41.074.757,19	366.806,02	102.768.914,88
Zahlungsmittel und -äquivalente	24.385.339,52	74.882.830,26	<u>Kurzfristige Schulden</u>				
	407.346.897,67	430.619.702,16	Rückstellungen	16.286.806,75		11.703.541,08	
			Ertragsteuerschulden	6.522.855,79		7.291.722,48	
			Finanzielle Schulden	56.076.756,39		67.474.424,12	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	225.694.574,68		209.289.281,14	
			Sonstige Verbindlichkeiten	82.462.603,71	387.043.597,32	71.505.508,13	367.264.476,95
					428.118.354,51		470.033.391,83
	628.858.077,88	655.078.150,22			628.858.077,88		655.078.150,22

ALBA SE, Köln
(vormals INTERSEROH SE)
Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	2011
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Konzernergebnis	12,06	19,57	37,15
Ertragsteueraufwendungen	1,30	1,06	4,79
Finanzergebnis	7,64	7,21	15,92
Gewinn-/Verlustanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-0,52	-0,55	-0,10
Konzern-EBIT (im Vj. inklusive Segment Rohstoffhandel)	20,48	27,29	57,76
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8,81	9,98	19,20
Gewinn aus Anlageabgängen	-0,97	-0,57	-1,65
Veränderungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	4,76	4,68	2,74
Veränderungen des Netto-Betriebsvermögens	-12,86	-52,52	-29,03
Zinszahlungen	-6,59	-2,63	-7,04
Ertragsteuerzahlungen	-3,91	-4,80	-4,19
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	9,72	-18,57	37,79
Auszahlungen für Anteile an Unternehmen	-0,01	-1,19	-7,24
Beim Kauf von Unternehmensanteilen erworbene Zahlungsmittel	0,02	4,50	5,38
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen	0,00	0,00	15,18
Beim Verkauf von Anteilen hingegebene Zahlungsmittel	0,00	0,00	-6,39
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	2,06	1,38	3,80
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	-5,55	-5,69	-13,27
Sonstige Investitionen	0,00	-0,48	-0,18
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3,48	-1,48	-2,72
Aufnahme von finanziellen Schulden	4,71	8,29	3,24
Tilgung von finanziellen Schulden	-80,02	-2,23	-13,48
Tilgung von Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	-2,87	-0,99	-2,30
Einzahlung des Hauptgesellschafters für die Rückzahlung von finanziellen Schulden	15,21	0,00	0,00
Transaktionen mit Eigentümern	-0,34	-8,00	-8,06
Dividenden an die Aktionäre der Muttergesellschaft	0,00	-2,46	-2,46
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-63,31	-5,39	-23,06
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-57,07	-25,44	12,01
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	76,88	64,87	64,87
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	19,81	39,43	76,88

**ALBA SE, Köln
(vormals INTERSEROH SE)**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

	Mutterunternehmen					Minderheits- gesell- schafter	Konzern- eigenkapital	
	kumuliertes übriges Konzernergebnis					Minder- heiten kapital	Mio. Euro	
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	erwirt- schafte- tes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung				Eigen- kapital
				Mio. Euro	Mio. Euro			
Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
Stand am 1.1.2011	25,58	38,61	136,67	-0,44	-16,13	184,29	11,98	196,27
Gezahlte Dividenden			-2,46			-2,46	-0,06	-2,52
Änderungen des Konsolidierungskreises			-0,10			-0,10	-0,85	-0,95
Kapitaltransaktion mit Änderungen der Beteiligungsquote			-4,53			-4,53	-6,28	-10,81
Konzernergebnis			35,28			35,28	1,87	37,15
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				-1,82	-1,61	-3,43	-0,56	-3,99
Konzerngesamtergebnis						31,85	1,31	33,16
Gewinnabführung an die ALBA Group plc & Co. KG			-30,11			-30,11		-30,11
Stand am 31.12.2011	25,58	38,61	134,75	-2,26	-17,74	178,94	6,10	185,04
Stand am 1.1.2012	25,58	38,61	134,75	-2,26	-17,74	178,94	6,10	185,04
Gezahlte Dividenden								
Änderungen des Konsolidierungskreises								
Kapitaltransaktion mit Änderungen der Beteiligungsquote								
Übrige Veränderungen								
Konzernergebnis			11,44			11,44	0,62	12,06
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				0,89	2,97	3,86	-0,23	3,63
Konzerngesamtergebnis						15,30	0,39	15,69
Gewinnabführung an die ALBA Group plc & Co. KG								
Stand am 30.06.2012	25,58	38,61	146,19	-1,37	-14,77	194,24	6,49	200,73

ALBA SE, Köln
(vormals INTERSEROH SE)
Aufstellung der im Konzerneigenkapital
erfassten Erträge und Aufwendungen
(Konzerngesamtergebnis)
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
	Mio. Euro	Mio. Euro
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungs- zwecken eingesetzten Derivaten (inkl. latenter Steuern)	2,97	1,84
Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	0,66	-0,03
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis	3,63	1,81
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	-0,23	-0,04
davon at equity bilanzierte Unternehmensbeteiligungen		
Konzernergebnis	12,06	19,57
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	0,62	1,64
Konzerngesamtergebnis	15,69	21,38
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	0,39	1,60
davon den Anteilseignern der ALBA SE zuzurechnen	15,30	19,78

Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

ALBA SE, Köln (vormals INTERSEROH SE)

1. Informationen zum Unternehmen

Die Umfirmierung der INTERSEROH SE in ALBA SE wurde mit Wirkung des Handelsregister-
eintrages zum 2. Juli 2012 in Folge des positiven Hauptversammlungsbeschlusses vom 13.
Juni 2012 vollzogen.

Die ALBA SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149
Köln. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2012 umfasst neben
der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
(zusammen ASE-Gruppe).

Die ASE-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister sowie Aufbereiter und Händler
von Stahl- und Metallschrott in Europa. Als Dienstleister organisiert die ASE-Gruppe Recyc-
lingprozesse, als Versorger von Stahlwerken, Metallhütten und Gießereien beliefert sie die
verarbeitende Industrie. Die Geschäftstätigkeit der ASE-Gruppe ist in zwei Segmente unter-
gliedert – die Bereiche Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung.

Gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (BGAV) mit der ALBA Group plc
& Co. KG (im Folgenden ALBA KG) garantiert diese den außen stehenden Aktionären der
ALBA SE für die Dauer des Vertrages eine wiederkehrende Geldleistung, eine so genannte
Ausgleichszahlung, für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich
Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das be-
treffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2012
wurde mit Beschluss des Vorstandes vom 10. August 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar
bis zum 30. Juni 2012 erfolgt in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting
Standard (IFRS) IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht sämtliche Informationen und Anhang-
angaben, die gemäß IFRS für den Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erfor-
derlich sind, und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember
2011 gelesen werden.

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzie-
rungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlus-
ses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 angewandten Methoden. Selbiges gilt
auch für die Grundlagen und Methoden der im Rahmen des Zwischenabschlusses erforderli-
chen Annahmen und Schätzungen.

Ab 2012 anzuwendende überarbeitete IFRS-Standards und -Interpretationen wurden in diesem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss berücksichtigt. Die Änderungen der Standards und Interpretationen führten zu keinen Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 enthalten und im Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht.

Zum 1. Oktober 2011 wurde das Segment Rohstoffhandel veräußert. Zur besseren Vergleichbarkeit sind die Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst. Das auf das Segment Rohstoffhandel entfallende Ergebnis nach Steuern ist in der Vergleichsperiode zusammengefasst und als Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft ausgewiesen.

3. Konsolidierungskreis

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in der Zwischenberichtsperiode stellen sich in der Übersicht wie folgt dar:

Anzahl der Gesellschaften	voll-konso-lidiert	at equity bewertet	nicht einbezogen wg. Unwesentlichkeit			Gesamt
			Beteiligung > 50%	Beteiligung >= 20% <= 50%	Beteiligung < 20%	
Stand 1.1.	34	3	14	11	3	65
Zugänge	1	0	1	0	0	2
Abgänge	0	0	-1	0	0	-1
Stand 30.06.	35	3	14	11	3	66

Durch den Gesellschafterbeschluss vom 24. Januar 2012 ist die Firmierung der INTERSEROH Metals GmbH, Dortmund, in INTERSEROH Stainless Steel GmbH, Dortmund, geändert worden.

Die INTERSEROH Stainless Steel GmbH, hat zum 1. März 2012 sämtliche Vermögenswerte des Geschäftsbereiches „Legierte Schrotte“ der INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund, erworben und den operativen Betrieb mit legierten Schrotten aufgenommen.

Aufgrund der Geschäftsaufnahme wird die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2012 vollkonsolidiert. Die zum Erstkonsolidierungszeitpunkt anzusetzenden Beträge der Vermögenswerte und der Schulden waren unwesentlich.

4. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde das zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten bestehende Darlehen der ASE-Gruppe in Höhe von 68,46 Mio. Euro durch Inanspruchnahme des Cashpools bei der ALBA KG getilgt.

Mit dem Beginn der aktiven Teilnahme am Cashpooling-Verfahren der ALBA KG wurde die Definition des Zahlungsmittelbestandes in der Kapitalflussrechnung unter Anpassung der Vorjahreszahlen geändert.

Nunmehr umfasst der Zahlungsmittelbestand in der Kapitalflussrechnung neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 24,39 Mio. Euro (Vj. 74,88 Mio. Euro) auch den Cashpool-Saldo mit der ALBA KG. Zum Bilanzstichtag bestand eine Cashpool-Verbindlichkeit von 4,58 Mio. Euro (Vj. Forderung 2,0 Mio. Euro), sodass der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende des Berichtszeitraumes 19,81 Mio. Euro (Vj. 76,88 Mio. Euro) betrug. Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

5. Segmente

Die Gesellschaften der ALBA SE sind in zwei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden.

Die übrigen Gesellschaften, einschließlich der ALBA SE, sind dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die Segmenterlöse und -ergebnisse stellen sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Umsatzerlöse								
Externe Verkäufe	889,26	887,27	165,74	240,98	0,00	0,00	1.055,00	1.128,25
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,08	0,20	4,87	5,52	-4,95	-5,72	0,00	0,00
	889,34	887,47	170,61	246,50	-4,95	-5,72	1.055,00	1.128,25

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Segmentergebnis	12,46	21,30	8,53	5,00	0,01	-0,05	21,00	26,25
darin enthaltene Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,52	0,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,52	0,55
Segment - EBIT	11,94	20,75	8,53	5,00	0,01	-0,05	20,48	25,70
darin enthaltene nicht zahlungswirksame Beträge:								
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen								
planmäßige	6,99	7,03	1,83	1,95	0,00	0,00	8,82	8,98
außerplanmäßige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Zuführungen zu Rückstellungen	0,17	0,65	6,01	7,47	0,00		6,18	8,12
- Auflösungen von Verb. und Rückstellungen	0,31	0,30	12,54	18,17	0,00	0,00	12,85	18,47
- Zuführungen zu Wertberichtigungen	0,63	0,46	1,25	2,10	0,00	-0,18	1,88	2,38
- Wertaufholungen								
Überleitung:								
Segmentergebnis							21,00	26,25
+ Finanzerträge							1,71	1,67
davon Zinserträge	0,97	1,30	3,26	3,12	-2,52	-2,92	1,71	1,50
- Finanzierungsaufwendungen							-9,35	-8,64
davon Zinsaufwendungen	-10,70	-8,35	-1,18	-3,75	2,69	3,46	-9,19	-8,64
- Steueraufwendungen							-1,30	-3,07
Konzernergebnis lt. GuV							12,06	16,21

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 wie folgt entwickelt:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	30.06. 2012	31.12. 2011	30.06. 2012	31.12. 2011	30.06. 2012	31.12. 2011	30.06. 2012	31.12. 2011
	Segmentvermögen	473,13	460,00	136,43	174,75	-1,38	-14,69	608,18
darin enthalten:								
- Anteile an assoziierten Unternehmen	8,46	7,74	0,00	0,00	0,00	0,00	8,46	7,74
<u>Überleitung:</u>								
Segmentvermögen							608,18	620,06
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte							1,12	1,73
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12							6,43	6,25
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							70,35	24,68
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern							3,22	2,36
<u>Konzernvermögen lt. Bilanz</u>							<u>689,30</u>	<u>655,08</u>
Segmentschulden	171,40	162,98	191,39	182,21	-12,72	-27,32	350,07	317,87
<u>Überleitung:</u>								
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12							5,80	6,08
+ Langfristige finanzielle Schulden							69,66	71,33
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern							6,52	7,29
+ Kurzfristige finanzielle Schulden							56,51	67,47
<u>Konzernschulden lt. Bilanz</u>							<u>488,56</u>	<u>470,04</u>

6. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zum 30. Juni 2012 nimmt der überwiegende Teil der ASE-Gruppe an einem Cashpooling-Verfahren mit der ALBA KG teil. Die Cashpool-Forderungen werden mit 2 Prozent und die Cashpool-Verbindlichkeiten mit 6 Prozent verzinst. Der bestehende Saldo der Cashpool-Verbindlichkeiten wird im Konzern-Zwischenabschluss unter den kurzfristigen finanziellen Schulden dargestellt. Des Weiteren haben sich keine wesentlichen Veränderungen bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem 31. Dezember 2011 ergeben. Es wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2011 verwiesen.

7. Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Infolge des positiven Beschlusses der Umfirmierung von INTERSEROH SE in ALBA SE auf der Hauptversammlung vom 13. Juni 2012 wurde diese durch die Handelsregistereintragung zum 2. Juli 2012 vollzogen.

8. Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012 und der Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2012 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, 10. August 2012

ALBA SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer
Joachim Wagner

Kontakt:

ALBA SE
Investor Relations
Stollwerckstraße 9a
51149 Köln

Tel.: +49 2203 9147-1264

Fax: +49 2203 9147-1406

E-Mail: aktie@albgroup.de

Web: www.alba-se.de